



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

02/2014

Ausgabe 181

Unsere Themen:
Jugendarbeit
Schweigegang
Pater Rühls
Kaplan R. Dhason

Oktav

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder.

Ich freue mich, Ihnen aus Anlass der diesjährigen Festoktav mitzuteilen, wie schön es ist, dass wir Maria, die Gottes Mutter, bei uns haben. Ich bin dankbar und froh, dass wir als Marienheider die Wallfahrtskirche haben, wo wir die Muttergottes lieben und sie verehren. Maria und Elisabeth sind beide großartige Frauen in der Menschheitsgeschichte. Wir alle wissen, wie kostbar die Mutter Liebe für uns ist. Und hier erfahren wir zwei sich gegenseitig erfreuende Mütter. Weil sie von Gott erwählt sind, die Gottesliebe in unserer Welt sichtbar zu machen.

Unsere Wallfahrtsoktav steht unter dem Motto „Geteilte Freude – geteilter Glaube“ – was bedeutet das für unseren Alltag?

Die Ältere wird schwanger, obwohl sie durch viele Ehejahre als unfruchtbar galt. Beide Frauen sind tief verankert im jüdischen Glauben. Im Glauben an den einen Gott, der alles lenkt, der alles bewegt, aus dem alles Leben strömt. Jede der beiden Frauen erfährt sich als Werkzeug dieses Gottes. Und jede spürt: Gott hat Großes an mir getan!

Eine ganz persönliche Gottese Erfahrung! Gott erfahren bedarf der Mitteilung. Dieses Bedürfnis drängt die junge Frau auf den Weg. Dieses Bedürfnis lässt die ältere Frau auf die junge warten. Die Eine wartet – die Andere kommt! Das ergibt Begegnung – Begegnung auf dem guten Boden von Glaube, Hoffnung und Liebe. Begegnung von Maria und Elisabeth. Sich im Glauben, in der Hoffnung und in Liebe mitteilen, löst Freude aus: Glaubensfreude!

Diese drückt Maria im grosartigen Lobgesang aus: Meine Seele preist die Größe des Herrn... Geteilte Freude wird zur doppelten Freude. Geteilter Glaube wird zum starken Glauben! Modellhaft bei Maria und Elisabeth; genau das feiern wir in der Festoktav und das ermutigt uns, für unseren Glauben zu stehen und mit Freude unser alltägliches Leben zu gestalten.

Die meisten Menschen sind mitteilungsbedürftig. Sie teilen sich auch heute gerne mit – in einer glaubensschwachen Zeit – über Themen wie Kirche (was immer sie auch darunter verstehen) und noch viel lieber über Gottes Bodenpersonal. Und damit hat's sich! Bei liebloser Kritik bleibt der Glaube, die Glaubenserfahrung nicht nur auf der Strecke, sondern vieles wird – wesentlich oder unwesentlich – zerstört.

Wer Glauben erfährt, wer das Einwirken Gottes in sein Leben spürt, darf dies mitteilen – Mit-teilen!

Mit Jemandem teilen. Vielleicht wartet der / die Andere drauf, wie Elisabeth auf Maria gewartet hat. Eine/r muss den ersten Schritt wagen, wie Maria. Dann kommt es zu guten Beziehungen auf dem Boden von Glauben, Hoffnung und Liebe. Dann kommt es auch für DICH und MICH zum persönlichen Magnifikat. Dann können WIR gemeinsam einstimmen in den Lobgesang Marias: Meine Seele preist die Größe des Herrn! – Ja, weil ER auch an DIR, an MIR Großes getan hat und immer neu Großes tut.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine gesegnete Zeit und freuden-reiche Begegnungen miteinander und einen starken Glauben, der uns bewegt und frei werden lässt für den lieben Gott.

Gott segne Ihr Leben und Ihr Tun.

Ihr Seelsorgerteam

und den Seelsorgern i.R.

und

Pater Robert Rego smm,
Pater Manickam Rayappan smm,
Pater Ronald Dhason smm,
Pater Ludwig Halmes smm,
Pater Johannes Backwinkel smm,
Bruder Johannes Boßmann smm,

Sind wir noch oder schon vernetzt.....

Vor einiger Zeit erzählte mir ein alter Bekannter, dass er nun besser vernetzt sei. Da er nicht gerade im Zentrum, sondern in einem Außenbereich wohnt, brachte ich die Mitteilung mit einer neuen Telefonnummer in Verbindung. Schnell war ich belehrt, dass er einen neuen und viel besseren Anbieter in der vernetzten Welt –und das dazu gehörende(Gerät) gefunden habe. Sein Schwärmen hiervon nahm kein Ende. Und dann kam seine fast erwartete Frage, ob ich denn noch nicht so vernetzt sei? Meine verneinende Antwort erstaunte ihn dann doch sehr.

Es ist sicherlich eine wunderbare Sache, jederzeit alle Neuigkeiten – ob wichtig oder unwichtig - aus dem Netz erfahren zu können. Ich verkenne dabei auch nicht die Möglichkeiten der unmittelbaren Klärung einer Frage oder die Erläuterung einer Beschreibung – sei es regional oder überregional.

Je mehr Zeit wir für die „digitale Welt“ aufbringen, umso weniger Zeit haben wir am Ende für die „persönlichen Begegnungen“. Es bleibt etwas auf der Strecke - der kurze Austausch mit einem gerade getroffenen alten Freund - die liebevolle Umarmung mit einer seit Jahren nicht gesehenen früheren Bekannten. Wie viele Neuigkeiten hören wir dann und bemühen uns, das soeben Gehörte bis zur Heimkehr nicht vergessen zu haben. Erinnerungen waren plötzlich ganz präsent und lebten beim Erzählen als wie gestern ereignet wieder auf.

Im Nachhinein wird uns dann erst bewusst, dass wir uns selbst der persönlichen Bereicherung durch nicht gehabte oder nicht gelebte Begegnungen beraubt haben. Warum tun wir uns dies eigentlich an? Sind wir schon so sehr der Digitalisierung verfallen, dass wir die persönlichen Begegnungen nicht mehr vermissen?

Es geht nicht um die Gewichtung der einen oder der anderen „Begegnungen“. Manchen Weg und auch Kosten ersparen wir uns über eine schnelle Klärung per Netz. Es geht nur darum, dass wir uns selbst teilweise zum Sklaven der Technik machen und etwas von unserer Persönlichkeit - von unseren Entscheidungen - von unseren Gewohnheiten abgeben - und dadurch evtl. auch unbemerkt von unserem Glückseligkeit etwas verlieren.

Horst Cremer

Impressum	Redaktion	Ausschuss für Öffentlichkeit
	Herausgeber	Gabi Steinbach, Tel.: 02264/1247, steinbachgabi@yahoo.de
	Beiträge zur Begegnung	Pfarrgemeinderat Gabi Steinbach
	Zuständig für Verteilung	Rainer Vogt, Tel.: 02264/1388 begegnung.mheide@gmail.com
	Redaktionsschluss	Susanne Ueberberg, Tel.: 02264/1315
		Ausgabe 03/2014: 22.08..2014- Alle Angaben ohne Gewähr

SCHWEIGEGANG / WALLFAHRT

Ich war erstaunt, als ich in der Wochenmitteilung vor dem Passionssonntag keinen Hinweis auf den jährlichen Bußgang der Männer fand. Und auf meine Frage hin, erfuhr ich, dass dieser nicht stattfinden würde. Ich war traurig. Wer hatte das entschieden, waren meine fragenden Gedanken. Zugegeben, die Beteiligung in den letzten Jahren war eher mager. Für mich starb jedoch ein Stück Tradition. Schon als Jugendlicher war ich mit meinem Vater dabei. Sicher hätte ich in diesen Jahren 50jähriges feiern können. Ohne Ankündigung sind Fakten geschaffen worden, die ich bedaure. Wer mehr oder weniger regelmäßig bei diesem aus meiner Sicht für die Gemeinde wichtigen Bussgang dabei gewesen war, hätte diesen nicht wegfallen lassen oder als überflüssig bewertet. Schade! Wer einmal das donnernde "Männer, ..." am Anfang der nächtlichen Predigt beim Schlussgottesdienst gehört hat, konnte nur begeistert und mit Freude sich auf das nächste mal freuen. Dieses "Männer" ging mir immer durch Mark und Bein.

Aber Veränderungen können auch andere Traditionen wieder beleben, wie die Verhüllung des Korpus Christi am Kreuz vom Passionssonntag bis Karfreitag zur Kreuzverehrung, und auch helfen, Träume zu erfüllen.

Als ich vor Jahren von einem Schweigegang und Fusswallfahrt am Samstag vor Passionssonntag nach Köln-Kalk zur Schmerzhaften Mutter Gottes und dann zum DOM in Köln las, reifte in mir der Wunsch, daran teilnehmen zu dürfen. Da ich mich aber zu meiner Gemeinde dazugehörend und damit dort verpflichtet fühlte, stellte ich meinen Wunsch hinten an.

Nun wurde für dieses Jahr der Weg frei. Nicht ohne eine Wahl treffen zu müssen. Dieses mal gegen die Teilnahme an einem länger geplanten Treffen mit Freunden. So ist Gott. Er verlangt von uns, auch in scheinbar kleinen Dingen, sich zu entscheiden.

Mein Herz war offen! Aus praktischen Gründen hatte ich als Beginn den Wortgottesdienst in der Menoritenkirche gewählt. Magere etwa 30 Personen hatten sich dort eingefunden. Und ich war schon etwas enttäuscht. Die Homelie auf das Gleichnis "Vom verlorenen Sohn", Lk 15,1-3.11-32, stimmte mich dann in den Abend ein. Nach dem Pilgersegen machten wir uns von dort, zunächst nur bedingt schweigend, auf in Richtung Schmerzhaftes Madonna. Unser "Häuflein" vergrößerte sich rasch, da aus verschiedenen Kölner Kirchen Pilger dazustießen, jeweils mit eigenem Kreuz. Ich denke, dass wir auf etwa 300 bis 500 Pilger zuletzt angewachsen waren.

In Köln-Kalk angekommen wurde bei der Schmerzhaften Madonna Statio gehalten. Dann ging es schweigend zum DOM. Entlang des Weges grüßten uns immer wieder Glocken der passierten Kirchen und zuletzt empfing uns das mächtige Geläute des DOMs.

Bis auf wenige Frauen war der DOM annähernd gefüllt mit Männern. Ein mächtiges, klangvolles "Zu dir, o Gott, erheben wir die Seele mit vertrauen. ..." aus den Kehlen der Männer erfüllte den DOM. Diesen Liedanfang griff Weihbischof Manfred Melzer auch in seiner Predigt auf. Nach der feierlichen Heiligen Messe im Hohen DOM, in Konzelebration, mit einem Heer von gut geschulten Messdienern, dem Malteser Hilfsdienst als Lektoren, zum Abschluß der Wallfahrt und des Schweigeganges, trat ich zufrieden und beschenkt die Fahrt nach Hause an.

Klaus Feldhoff

Er kann's nicht lassen

Ja, in diesem Jahr wäre ich tatsächlich 50 Jahre Messdiener, ein Grund sich an frühere Zeiten zu erinnern.

Seit Jahren besuche ich Pater Rühls, bei dem ich als junger Messdiener angefangen habe. Nachdem er 1976 Marienheide verließ um die Nachfolge von Pater Melz in Trierweiler anzutreten, habe ich ihn immer wieder besucht. Zuerst in Trierweiler, danach in Urzenich und zuletzt in Trier, wo er seit 13 Jahren im Altenzentrum Mutterhaus Rosa lebt und dort für die Anwohner und die Franziskaner-Nonnen als Hauspfarrer tätig ist.

In diesem Jahr hatte ich mir was Besonderes vorgenommen: Wie wäre es, wenn ihm seine ehemaligen Messdiener einmal in Trier einen Besuch abstatten würden. Diese ehemaligen Messdiener hatte ich schnell gefunden und am Samstag nach Ostern fuhren wir; Klaus Feldhoff, Dietmar Rein und Hans Wilfried Abstohs und ich auf ein Wochenende nach Trier.



Ich hatte uns angekündigt und deshalb wurden wir schon erwartet und durften zusammen mit Pater Rühls und den dort lebenden Nonnen einen Gottesdienst feiern. Klaus Feldhoff wurde schnell um 50 Jahre in die Welt als Messdiener zurückversetzt und durfte die Lesung vortragen, Wein und Wasser zur Opferung an den Altar bringen. Ganz besonders hat uns gefreut, dass wir im Gottesdienst als Freunde unseres Paters vorgestellt wurden. Uns ging das sehr zu Herzen und dem ein oder anderen war wohl etwas

wehmütig ums Herz. Im Anschluss daran fuhren wir zunächst in unser Hotel und nahmen dort das Mittagmahl ein..

Pater Rühls merkte man seine 86 Jahre kaum an, unser Pater führte uns drei Stunden lang durch Trier und zeigte uns die Kirchen Triers und den Trierer Dom. Wieder im Mutterhaus Rosa angekommen gab es alte Bilder von Messdienerfahrten, Fußballturnieren und Geländespielen zu sehen, an die wir uns sofort zurückerinnerten und welche eine lebhaftige Diskussion auslösten.

Jetzt aber zum Eingangsthema „Er kann's nicht lassen“

Noch heute zelebriert er mindestens zwei Messen am Tag, wenn Not am Mann ist auch in umliegenden Kirchen, manchmal bis zu fünf am Tag und ja, er kann Marienheide nicht vergessen und denkt gerne an die Zeit als junger Pater in Marienheide zurück. In seinem Zimmer hängen Bilder unserer Kirchen.

Sein erster Wagen trug das Kennzeichen GM... und auch in seinem jetzigen Kennzeichen erinnert er mit TR-GM... an die alte Zeit. Es wird wohl sein letzter Wagen sein, meint er.

Zum Schluss gab uns Pater Rühls noch mit auf dem Weg: Grüßt alle die mich kennen und grüßt auch die Patres die mich kennen und vergesst nicht die indischen Priester in Marienheide zu grüßen. "Sie bereichern den Wallfahrtsort mit ihrer Art, den Menschen zu begegnen."

Übrigens im nächsten Jahr am Weißem Sonntag fahren wir wieder nach Trier. Alte Messdiener, wenn ihr mitfahren möchtet, meldet Euch bei mir.

ˆKlaus Siemerkerus

Unser Firmwochenende

Am 21.03.2014 trafen sich die Firmlinge gegen Abend am Pfarrheim und fuhren mit dem Bus nach Elkhausen in unser Gasthaus „Marienberge Arche Noah“. Als wir dort ankamen, gingen wir zum Abendessen und anschließend teilten wir unsere Zimmer auf. Dann machten wir eine Kennenlernrunde mit lustigen Spielen. Vor der Nachtruhe hielten wir noch eine Meditation in der Kapelle. Den Samstagmorgen begannen wir mit einer Morgenandacht. Den Vor- und Nachmittag gestalteten die Betreuer mit Workshops über die Kirche und mit Draußenspielen in Gruppenarbeit. Extra für uns kam aus Marienheide die Chorleiterin vom KaJuMa-Chor Sandra Machinek und studierte mit uns ein paar Lieder für die Messe am Sonntag ein. Dabei begleitete Pater Ronald sie auf der Gitarre. Später begann unser bunter Abend, das ist eine Art Gruppenspieleabend. Wir sollten uns Spiele ausdenken, die wir dann gemeinsam spielten. Da leider nicht so viele Ideen von uns aus kamen, brachte Sebastian Vogt spontan seine

Spielideen von anderen Gruppenerfahrungen ein. Dies rettete den Abend und so wurde es doch noch echt spaßig. Ausklingen ließen wir den Abend mit einer Meditation. Am letzten Tag feierten wir eine Messe, wo wir unsere einstudierten Lieder sangen. Zum Ende unseres Firmwochenendes machten wir eine Abschlussrunde. Dort konnten wir unsere Kritik, Wünsche und Verbesserungen offen äußern. Gegen Mittag brachte uns Salvatore Bringheli mit dem Bus wieder zurück ins schöne Marienheide.

Das alles hätte nicht funktioniert, wenn die Betreuer nicht so viel Arbeit in dieses Wochenende gesteckt hätten: Pater Ronald Dhason, Birgit Stötzel, Marie-Theres Wegerhoff, Martina Peter, Alexandra Peter, Ralph Kühr, Sebastian Vogt, Salvatore Bringheli und Sandra Machinek. Wir bedanken uns bei den Betreuern ganz herzlich im Namen aller Firmlinge!

Louisa Wegner

+

SophieTheunissen



Vorankündigung

**Der Kartenvorverkauf für Weiberfastnacht 2015 ist am
Sonntag, den 30.11.2014**

Chorausflug der KaJuMa in das Musical „Sister Act“



Am Sonntag, den 30. März fuhr der Chor der KaJuMa zum Musical „Sister Act“. 50 Jugendliche und ihre Betreuer machten sich auf den Weg nach Oberhausen. Nach einer feierlichen Messe, die vom Indienzverein vorbereitet und durch unseren Chor unterstützt wurde, starteten wir die ungefähr einstündige Fahrt zum Stage Metronom Theater im Centro Oberhausen.

Die Vorfreude auf das Musical war bei allen Beteiligten sehr groß und so freuten wir uns alle, als um 14:00 Uhr die Vorstellung endlich losging.


In der Pause hatten wir dann die Chance, unseren Durst zu stillen und tauschten ein paar Eindrücke des Musicals untereinander aus.

Die Energie und Lebensfreude, die von den Darstellern vermittelt wurde, gefiel uns besonders gut. Natürlich haben wir möglichst viele Fotos gemacht, um ein paar Erinnerungen zu behalten. Nach dem Musical stellten die meisten zufrieden fest, dass ihre anfänglichen Erwartungen übertroffen worden sind. Um circa 18.00 Uhr ist unser Bus dann wieder am Pfarrheim in Marienheide angekommen.

Auf diesem Weg wollen wir uns noch einmal bei allen bedanken, die uns diesen Tag ermöglicht haben. Wir danken unserem Busfahrer, den Betreuern und vor allem den Spendern. Es war ein wunderbares und unvergessliches Erlebnis!

Jessica Wette

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei:

Sonntags:	9:30 Uhr bis 12:00 Uhr	köb  bv
Dienstags:	14:00 Uhr bis 16:00 Uhr geändert!	
Mittwochs:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr	
Donnerstags:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr	

Die Mitarbeiter der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

Muss ich, obwohl ich schon 10 Jahre Priester bin, weiter studieren, um in Marienheide zu arbeiten?

Diese Frage habe ich mir oft gestellt. Diese Frage hat mich und meine Mitbrüder sehr beschäftigt, denn eine Weiterbildung bedeutet:

Abwesenheit von Marienheide

Ich komme nur an den Wochenenden nach Hause. Dann wartet die Arbeit der ganzen Woche auf mich. Das Pastoralteam, die Menschen in Marienheide und ich selbst auch müssen viele Termine umstellen.

Alle Gruppierungen, in denen ich arbeite, müssen auf mich bis zum Wochenende warten.

Ja, so viele Fragen und Zweifel. Aber zu meiner Überraschung klappt die Umsetzung sehr gut. Mein Kurs im Priesterseminar hat im Februar 2014 begonnen und wird bis zum Ende des Jahres 2015 dauern. Und er ist richtig sinnvoll und gut.

Ich habe durch die Informationen mehr Selbstsicherheit bekommen, da ich viel über die deutsche Vorgehensweise und Mentalität gelernt habe. Neben dem theologischen Unterricht im Kirchenrecht, in der Liturgie, in den Sakramenten, der Homiletik, der Supervision und der Gemeindekatechese, habe ich ebenso das Sprachtraining und seine entsprechenden Techniken genossen.

Durch den Fortschritt mit meiner deutschen Sprache kann ich mittlerweile frei predigen und das Evangelium mit Herz in einem neuen und kreativen Weg verkünden. Ich glaube, dass mich die Gemeinde nun sehr gut versteht.

Musik ist, wie jeder weiß, etwas, was ich sehr liebe. Und daher ist es toll, dass wir ebenso in Kirchenmusik unterrichtet werden.

Als ich gehört habe, dass die Fortbildung zwei Jahre dauert, war das für mich ein großer Berg, den ich erklimmen muss. Diese zwei Jahre sind aber gut aufgeteilt. Ich habe Blockunterricht in Köln und zwischen den Blöcken genügend Zeit, um meine Arbeit in der Gemeinde zu verrichten. So lässt sich beides miteinander verbinden.

Wenn mich jemand fragt, wie die Dinge voran gehen, sage ich: „Wenn ich im Blockunterricht bin, ist es sehr stressig. Aber ich mag den Unterricht wirklich gerne und genieße es.“ Ich habe als einer von elf ausländischen Priestern die meisten Erfahrungen in der Gemeindearbeit sammeln können, da ich bereits seit zwei Jahren in vielen verschiedenen Gruppierungen arbeite:



1. Kajuma und Jugendchor
2. Messdiener
3. Familienkreis
4. Kajuma-Kids
5. Kinderliturgiekreis
6. Firmvorbereitung (etwas auch die Vorbereitung der Erstkommunion)
7. Öffentlichkeitsausschuss

Ich bin sehr froh, dass ich in allen Gruppierungen sehen kann, wie in Deutschland gearbeitet wird. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit und Gelegenheit, mein Erlerntes direkt in die Praxis umsetzen zu können.

Dankbar bin ich auch allen Mitbrüdern in Köln besonders meinem Regens Dr. Markus Hoffmann und meinem Subregens Andreas Süß und den Mitarbeitern im Priesterseminar. Mein besonderer Dank gilt meinem Freund und unserem Pfarrer Robert Rego und der Montfortaner Gemeinschaft hier für die Unterstützung. Nicht vergessen möchte ich Sie, liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde. **DANKE!**

Diese Fortbildung gibt mir nicht nur neues Wissen, sondern hilft mir auch in meinem Glauben, meiner Spiritualität und meiner Berufung als Priester.

Vorausschauend schienen sieben Monate eine lange Zeit werden zu können und sicherlich bestanden am 01.09.2013 auch noch einige Zweifel, wie diese nächsten Monate verlaufen würden.

Wenn ich aber jetzt auf mein FSJ, mein freiwilliges soziales Jahr, zurückblicke, dann kann ich sagen, dass jegliche Zweifel unnötig waren und ich diese Zeit nicht missen möchte.

Ein FSJ ist heutzutage eine gute Möglichkeit um Berufsfelder zu entdecken, sich sozial zu engagieren oder die Zeit bis zum Studium zu überbrücken, wie auch ich es geplant hatte.

Die Wahl der Einsatzstelle fiel mir dabei nicht schwer.

Warum nicht den Kindergarten noch einmal kennenlernen, den ich selbst als Kind besucht hatte? Sicherlich nicht für jeden Typ das Richtige, aber nach einem kurzen „Schnuppertag“ wusste ich, dass es eine Chance ist, viel zu lernen, viel zu zeigen und ganz viel Spaß zu haben.

Und so wurde ich ganz herzlich in der Arche empfangen und aufgenommen und konnte diese jeden Morgen bei bester Laune und oft auch pfeifend oder singend betreten.

In der Bärengruppe durfte ich die anderen Mitarbeiter unterstützen und die Kinder in ihrem Alltag begleiten, doch wie es sich für einen richtigen Bären gehört, war es auch meine Aufgabe, überall anzupacken, wo Hilfe gebraucht wurde, ganz egal ob in der Küche, im Keller, im Außenbereich oder als Bote. Schnell verfliegen meine anfänglichen Bedenken, vielleicht zu ruhig für die Arbeit im Kindergarten zu sein, denn laut wird es da von alleine. Natürlich mussten sowohl Kinder als auch Erwachsene erst einmal schauen, welcher Mann denn da plötzlich am Kindergartenalltag teilnimmt, es war aber nicht allzu schwierig sich schnell ins Team zu integrieren, da ich an allen „Teamsitzungen“ teilnehmen durfte und somit stets informiert war. Mir wurde vieles erklärt und gezeigt, sodass ich miterleben konnte, wie heutzutage mit den Kindern, insbesondere auch im Integrativbereich, gearbeitet wird. Die ersten Monate bis Weihnachten vergingen wie im Flug und ich konnte mich wunderbar in der Arche einleben. Vor allem die Weihnachtszeit war sehr schön und man konnte täglich spüren, wie die Vorfreude und auch die Aufregung der Kinder immer größer wurde. Drei Monate waren bereits vergangen, sodass die Kinder mittlerweile wussten, wozu man Herrn Wette gebrauchen konnte. Deshalb forderten sie immer häufiger Duelle mit UNO-Karten oder mit dem Fußball, fragten um Hilfe bei „Bauprojekten“ oder wollten ein Buch vorgelesen bekommen. Am meisten Spaß und Freude haben mir die Momente bereitet, in denen ich mich selber einbringen konnte. An Weihnachten durfte ich meine eigene Weihnachtswunschgeschichte schreiben, an Karneval Ritterhelme basteln und zum guten Schluss die Kinder noch mit einigen Kartentricks verzaubern. Eine weitere Chance, etwas zu lernen, boten auch die drei Seminare, die in dem halben Jahr zu besuchen waren und zu einem FSJ gehören. In einer Seminargruppe mit zwei Teamern wurden verschiedenste Themen erarbeitet und Erfahrungen gesammelt, beispielsweise zu Berufsfindung, Zukunft oder Behinderungen. Ich blicke also sehr positiv auf die vergangenen sieben Monate zurück und kann hiermit jedem zu einem FSJ raten und vor allem Männer müssen sich vor der Arbeit in sozialen Berufsfeldern nicht scheuen – ganz im Gegenteil. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmal beim Team der „Arche“, das mich herzlich aufgenommen hat und eine tolle Arbeit macht, die nicht immer in vollem Maße gewürdigt wird. Sicherlich werde ich mich noch oft an die schöne Zeit und den rührenden Abschied zurückerinnern.



Thema: "Geteilte Freude - geteilter Glaube"

Mittwoch, 02. Juli	Fest Maria Heimsuchung 19:00 Uhr	festlicher Gottesdienst - unter Mitgestaltung des Kirchenchores
Freitag, 04. Juli	Eröffnung der Wallfahrtsoktav 22:00 Uhr	Lichterprozession vom Heilteich zur Wallfahrtskirche unter Mitgestaltung der Glory Singers
Samstag, 05. Juli	Fest Maria Heimsuchung 08:30 Uhr 10:00 Uhr 13:00 Uhr 14:45 Uhr 15:15 Uhr 17:00 Uhr 18:00 Uhr	hl. Messe Pilgermesse der Pilger aus Lindlar Andacht der Pilger aus Lindlar Ankunft der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Seelsorgebereich Radevormwald - Hückeswagen Vorabendmesse in der Montfortkirche als Jugendmesse - unter Mitgestaltung des Kajuma-Chores Betstunde der Pilger aus Saßmicke
Sonntag, 06. Juli	06:00 Uhr 07:00 Uhr 07:45 Uhr 08:00 Uhr 08:30 Uhr 10:30 Uhr 10:30 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Wipperfürth und Kreuzberg Auszug der Pilger aus Saßmicke Pilgermesse der Pilger aus Frielingsdorf hl. Messe in der Montfortkirche hl. Messe der Pilger aus Meinerzhagen Festhochamt, anschl. Kindersegnung - unter Mitgestaltung des Kirchenchores
Montag, 07. Juli	08:30 Uhr 09:30 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Kirchgang der Schützen anschließend Totenehrung am Ehrenmal vor der Wallfahrtskirche
Dienstag, 08. Juli	08:30 Uhr 10:30 Uhr 19:00 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Marienfeierstunde der Kinder hl. Messe mit Ansprache
Mittwoch, 09. Juli	09:00 Uhr 19:00 Uhr	Einkehrtag der Frauen mit anschließender hl. Messe Pilgermesse der Pilger aus Gimborn
Donnerstag, 10. Juli	Feier des ewigen Gebetes 08:30 Uhr 16:00 Uhr 19:00 Uhr 22:00 Uhr	Pilgermesse mit Ansprache Eröffnung des ewigen Gebetes anschließend sind Gebetsstunden mit Anbetung vor dem Allerheiligsten hl. Messe mit Ansprache Abschluss des ewigen Gebetes

Freitag, 11. Juli	09:00 Uhr	Pilgermesse und Senioren-Wallfahrt, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
	15:00 Uhr	Kranken-Wallfahrt mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
	18:00 Uhr	Hl. Messe der pastoralen Dienste aus dem Dekanat Gummersbach/Waldbröl anschließend gemütliches Beisammensein
Samstag, 12. Juli	09:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Agathaberg
	11:00 Uhr	Andacht der Pilger aus Agathaberg
	14:30 Uhr	Ankunft der Pilger aus Drolshagen, im Anschluss Betstunde der Pilger aus Drolshagen
	18:00 Uhr	Vorabendmesse in der Montfortkirche
Sonntag, 13. Juli	07:00 Uhr	Pilgermesse der Pilger aus Drolshagen
	08:30 Uhr	hl. Messe in der Montfortkirche
	10:30 Uhr	Festhochamt - unter Mitgestaltung des Kirchenchores anschließend Autosegnung
	15:00 Uhr	Marienfeierstunde der Pilger des Dekanates Gummersbach Abschluss der Festoktav

Festprediger am 1. Oktavwochenende:

Samstag	05.07.	17:00 Uhr	Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp
Sonntag	06.07.		Pfarrer Norbert Fink

Festprediger am 2. Oktavwochenende:

Pater Xavier Alangaram SVD, St. Augustin

Beichtgelegenheit

ist täglich 20 Minuten vor den Pilgermessen.

Bei Ankunft der Pilgergruppen;

außerdem an allen Samstagen von 16:00 - 17:00 Uhr.

Messbestellungen können jederzeit im Pfarrbüro,
direkt neben der Wallfahrtskirche oder an den beiden Oktav-Wochenenden vor Ort
im Pfarrheim abgegeben werden.

Pilgergruppen werden das ganze Jahr hindurch von den Patres betreut.
Rechtzeitige Anmeldungen werden erbeten an das

Katholische Pfarramt - Montfortaner Patres -
Klosterstr. 6, 51709 Marienheide,
Tel.: 02264 - 200 900, Fax 02264 - 200 90-11
E-Mail: kath.-pfarramt-marienheide@t-online.de
www.kath-kirche-marienheide.de

Katholische Pfarrgemeinde St. Mariä Heimsuchung - Montfortaner Patres -
51709 Marienheide

"Pater Cremer" geht in den wohlverdienten Ruhestand



Wir danken ihr für alles!

Der Kinderliturgie-Kreis

*Pater Ronald
Barbara Lichtinghagen
Petra Wiehe
Edith Hermann
Birgit Schnepfer
Marie-Theres Toelstede*

Anneken Cremer hat sich nach über 40 Jahren aus dem aktiven Mitwirken im Kinderliturgie-Kreis verabschiedet.

"Pater Cremer", wie sie von ihren Mitstreitern wegen ihrer Erfahrung und ruhigen Art liebevoll genannt wurde, war über 4 Jahrzehnte der treue, liebevolle Fels in der Brandung und hat mit Generationen von Patres und Mitarbeiterinnen die Kindergottesdienste, die Sternsinger Aktionen und Marienandachten vorbereitet!

Viele können sich sicherlich auch noch an die tollen Gruppenstunden zur Kommunionvorbereitung mit ihr erinnern. Sie wurden immer mit sehr viel Engagement und Herz von Anneken Cremer durchgeführt.

Bei unserem letzten Treffen haben wir sie bei köstlicher Pizza verabschiedet und weder Pater Rego noch Pater Ronald haben es sich nehmen lassen vorbei zu kommen und Dankesworte an sie zu richten!



Der Kinderliturgiekreis bereitet die Familienmessen vor und trifft sich dafür ca.6 mal im Jahr! Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch neue Mütter und Väter finden würden unseren Kreis zu unterstützen!

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der KiTa Arche unter **02264-8414**

Einladung

an alle Firmlinge, Jugendliche und Interessierte

zum OKTAV- Jugendgottesdienst

am Samstag, den 5.7.2014 um 17:00 Uhr

mit Weihbischof Dr. Domenikus Schwaderlapp

und dem Kajuma- Jugendchor in der Montfortkirche Marienheide

Kinderbibelwoche „Gottes Liebe ist so wunderbar“

Dieses Jahr war es wieder soweit. In der Zeit vom 13.- 16. Mai 2014 fand die Kinderbibelwoche statt. Diese wird von den Kindertagesstätten Regenbogen und Arche gemeinsam vorbereitet und durchgeführt und stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Einen gemeinsamen Anfang gab es jeden Tag in der Wallfahrtskirche, wo sich die Kinder beider Tagesstätten mit ihren Erzieherinnen, einigen Eltern sowie Pater Ronald und/oder Pfarrer Berger trafen. Es wurde gemeinsam gesungen, gebetet und es gab jeden Tag eine biblische Geschichte, die den Kindern in einem Rollenspiel dargestellt wurde. Im Anschluss daran gab es eine kurze Vertiefung. In diesem Jahr mit dabei waren auch der kleine Tiger und der kleine Bär, die immer zu Beginn vorbei kamen, um einen kurzen Einstieg zu gestalten, der passend zu der folgenden biblischen Geschichte war und für die Kinder immer einen Wiedererkennungswert hatte. So gab es unter anderem die Geschichte von Zachäus.

Im Anschluss daran machten sich alle Kinder auf den Weg in die Arche, wo die Regenbogenkinder auf alle vier Archegruppen aufgeteilt wurden. In den Gruppen wurde dann gemeinsam gefrühstückt. Die leckeren Brote, sowie Obst und Gemüse waren am Morgen bereits von einigen Erzieherinnen und Eltern gemeinsam vorbereitet worden. Danach konnten die Kinder sich entscheiden, wo sie spielen wollten. Es gab die Möglichkeit, sich in den einzelnen Gruppen zu beschäftigen, aber auch in der Turnhalle oder auf dem Außengelände durfte gespielt werden. Außerdem konnten die Kinder im Flur einen Keilrahmen gestalten, den sie am Freitag mit nach Hause nehmen durften.

Zum Abschluss eines jeden Vormittags gab es einen großen Kreis im Flur, wo noch einmal über das Erlebte kurz gesprochen und gesungen wurde. Danach machten sich die Regenbogenkinder wieder auf den Rückweg und die Arche-kinder gingen zum Mittagessen.

Am Freitag gab es dann zum Abschluss einen großen Kreis im Flur, wo alle Keil-

rahmen in der Mitte aufgebaut waren und bestaunt werden konnten. Auch der kleine Tiger kam noch einmal zu Besuch.



Abschließend lässt sich sagen, dass es eine wunderschöne Woche gewesen ist und alle mit viel Freude und Begeisterung dabei waren. Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderbibelwoche im Jahr 2016.



für die Arche
Natascha Schneider

14 Termine

Do.	19.06.		Pfarrfest (Fronleichnam) Gimborn
Sa.-Mo,	21.06.-23.06.		Schützenfest & Patrozinium in Gimborn
Fr.	04.07.	22:00 Uhr	Lichterprozession Heilteich
Mi.	09.07.	09:00 Uhr	Kfd, Einkehrtag der Frauen, Borromäushaus
Do.	10.07.	16:00 Uhr	Kfd, Ewiges Gebet der Frauen, Wallfahrtskirche
Do.	17.07.	17:30 Uhr	Kfd Nochen, Wanderung Steinhauerpfad, Lindlar
Sa.	19.07.	18:30 Uhr	Kolping, Führung durch das Monfortanerkloster anschl. Grillabend
So.	20.07.		Kapellenfest
Do.	07.08.		Kfd, Wanderung
Do.	14.08.	19:00 Uhr	Kfd Nochen, Kräuterwanderung
Fr.	22.08. - 24.08.		Kolping Bildungswochenende
Do.	28.08.	19:00 Uhr	Ökumenische Hospizgruppe & Kolping "Erbrecht" Seniorenzentrum
Do.	11.09.	19:00 Uhr	Kfd Nochen, Salutogenese & Entspannung in der Kirche Nochen
Fr.	12.09.		Firmung
So.	14.09.	10:30 Uhr	Hl. Messe in Wissen zum 125-jähr. Bestehen der Kolpingsfamilie Wissen
So	14.09.		Maternusprozession

Regelmäßige Termine und Treffen

Hospiz- Büro	jeden Dienstag u. Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung im Seniorenzentrum, Tel. 02264/286223
Hospiz- Gruppe kfd	3. Montag/Monat um 19:30 Uhr, Caritas Seniorenzentrum 1. Mittwoch/Monat, nach der Frauenmesse, Frühstück/Treffen im Borromäushaus
Kirchenchor Gimborn	jeden Donnerstag, 20:00 Uhr
Kirchenchor M'heide	jeden Mittwoch, 19:30 Uhr im Pfarrheim
Frauenchor Gimborn	jeden Dienstag, 20:00 Uhr
Singen des SKFM SKJ	2. Dienstag/Monat um 16:00 Uhr im Seniorenzentrum 1 mal im Monat samstags 10:30 - 11:30 Uhr Gruppentreffen zum Spielen im Seniorenheim
Kotthausen	3. Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr "Kotthausener Treff" Gruppenheim
Freunde der Monfortaner	letzter Samstag/Monat, 8:30 Uhr, Messe, anschl. Treffen im Borromäushaus
Anbetung	jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der Wallfahrtskirche
Rastplatz- esperanza	jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich
Beichtgelegenheit	jeden Samstag, Wallfahrtskirche, 16:00-17:00 Uhr



**Das Sakrament der
Taufe empfangen:**

- 16..03. Finn Samuel
Kronenberg
20.04. Mex Meckel
21.04. Lola Marie Rota
Laura Wedemeyer
Raphael Kumpfmüller
Viola Schmitz
11.05. Ellen Huppertz
Arvid Huppertz
25.05. Laura Madeleine
Böttcher
01.06. Valentin Kopp
07.06. Summer Thea
Ueberberg
Emma Liz Ueberberg
09.06. Leon Taylor Budak
15.06. Luna Encarnation
Brito



**Den Bund
fürs Leben schlossen:**

- 02.05. Oliver Kreuzer &
Yvonne Klrch
10.05. Salvatore Guarere &
Francesca Stomeo
17.05. Manuel Marco Mann &
Sabrina Hamm
31.05. Markus Freier &
Doreen Kühn
07.06. Alexander Selbach &
Katharina Maria Zieler
14.06. Sven Flossbach &
Stefanie Zenses

Silberhochzeit

- 10.05. Norbert & Claudia
Huppertz
10.05. Wolfgang & Elvira
Brelöhr
10.06. Reiner & Sabine
Görlach

Goldhochzeit

- 17.05. Franz Otto & Anneliese
Schorde
06.06. Karl & Doris Feldhoff

Diamantene Hochzeit

- 26.04. Hubert & Veronika Hein



**Im Herrn
verstorben:**

- 04.04. Monika Schulz 88 J.
07.04. Anna Erna Laser 97 J.
10.04. Friedrich Adolf Hermann
Schlotjunker 86 J.
04.05. Lothar Chudy 90 J.
05.05. Maria Magdalena
Rolla 85 J.
16.05. Herbert Weiß 78 J.
17.05. Mia Lichtinghagen 76 J.
24.05. Paul Fischer 79 J.

Öffnungszeiten der Caritas Kleiderkammer Marienheide:

<i>Dienstags:</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Nur Anlieferung
<i>Mittwochs:</i>	09:00 Uhr bis 10:00 Uhr	Nur Anlieferung
<i>Donnerstags:</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Verkauf und Anlieferung



Wir benötigen laufend Gebrauchtkleidung u. Textilien aller Art sowie saubere u. gut erhaltene Schuhe.

Sie finden uns in den Kellerräumen des kath. Pfarrheims am Klosterparkplatz. Der Eingang befindet sich hinter dem Gebäude. Bitte benutzen Sie den Fußweg zwischen Terrasse und Parkanlage auf der rechten Seite vom Hauptgebäude. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken für Ihre Hilfe.

"Evangelii Gaudium" mit Pater Gerd-Willi Bergers

Die meisten von uns erinnern sich an den ersten Auftritt unseres Papstes Franziskus auf dem Balkon des Petersdomes. Mit einem schlichten "Buona sera" begrüßte er die gespannt wartenden Menschen dort auf dem Platz und nahm bereits damals nicht nur die Katholiken für sich ein.

Ähnlich geht es vielen mit seinem Schreiben "Evangelii Gaudium", dass im November 2013 veröffentlicht wurde. Er fordert uns darin auf, dass wir uns auf neuen Wegen und mit kreativen Methoden die frohe Botschaft wieder neu erschließen.

In einem ca. zweistündigen Vortrag referierte Pater Gerd-Willi Bergers Anfang Mai über dieses Apostolische Schreiben unseres neuen Papstes. Er stellte uns einige Inhalte dieses Schreibens vor, in dem der Papst die derzeitige Situation der Kirche darstellt und wie wichtig es ist, dass wir als Kirche nun einen neuen Auf-

bruch wagen. Er mahnt eine Erneuerung der katholischen Kirche auf allen Ebenen an und schließt ausdrücklich auch das Amt des Papstes damit ein. Er will eine Kirche, die sich den Menschen mehr öffnet, die auf sie zugeht. Franziskus möchte, dass sich die Kirche möglichst wenig mit sich selbst, dafür aber umso mehr mit den Nöten der Menschen beschäftigt, insbesondere mit den Armen. Pater Bergers verstand es auf eine sehr positive und humorvolle Art uns die Ausführungen des Papstes näher zu bringen und uns damit Mut zu machen ihm auf diesem Weg zu folgen. Wir spürten, wie auch er und der ebenfalls anwesende Pater Backwinkel durch dieses Buch neu in ihrem Glauben inspiriert wurden und machten uns damit neugierig, es selbst zu lesen.

CFG

SKJ



Wir, der SKJ, also der Sozialkreis der Jugend in Marienheide, sind eine Untergruppe des SKFM und bestehen aus aktuell 12 Mitgliedern. Wir sind eine gemischte Gruppe aus Mädchen und Jungs im Alter von 14-18 Jahren und engagieren uns einmal im Monat im Seniorenzentrum. Wir begegnen den Senioren auf unterschiedlichste Art und Weise. Zu unseren Tätigkeiten zählen zum Beispiel das Spielen von Gesellschaftsspielen und das Basteln



oder Backen zu passenden Anlässen, wie zum Beispiel Weihnachtsdekoration oder Weckmänner an St. Martin. Unsere Ehrenamtliche Tätigkeit wird von den Senioren sehr geschätzt. Wenn ihr auch Lust habt euch zu engagieren, seid ihr in unserer Gruppe herzlich willkommen.

Ansprechpartner

Marie-Theres Toelstede 01575-5843680

"Danke Schön" für die Aktion im Advent 2013

Unser Verein „Neues Leben für indische Kinder – ANUGRAHA & NAVACHETAN e.V.“ hatte für die 10:30-Uhr-Messe am ersten Adventssonntag 2013 diese ungebräuchliche Formulierung in den Vordergrund des Gottesdienstes gestellt.

Die Messe machte deutlich, dass im Neuen Testament nur einer der vier Evangelisten etwas zur Geburt Jesu berichtet – und dies auch nur in einem einzigen Satz: Danach wurde Jesus nach seiner Geburt von Maria in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Auch heute noch müssen viele Menschen auf ein Bett verzichten und sich statt dessen mit einem Schlafplatz unter Brücken oder auf Abluftschächten bescheiden.

Im Verlauf der Messe kam zu dem Mitgefühl mit dem Jesus-Kind, das mit einer Krippe als erste Bettstatt auskommen musste, das Mitgefühl mit den Kindern in Indien, die auch heute noch statt in einem Bett auf dem nackten Boden schlafen müssen. Der Verein hatte zu einem Essen im Anschluss an die Messe ins Pfarrheim eingeladen; dort wurden auch selbstgefertigte Holzschnitzarbeiten zum Kauf angeboten.

Der Erlös aus Kollekte und Spenden, die auch jetzt noch anhalten, übertrifft unsere Erwartungen:

Alle Kinder im Kinderheim NAVACHETAN in Mangalore können jetzt in einem behindertengerechten Bett und unter einem in Stand gesetzten Dach schlafen.

Auch die Mädchen aus dem Kinderheim ANUGRAHA, die jetzt in einem Kinderheim Mysore leben, können dort bleiben, weiterhin die Schule besuchen und nach ihrem Schulabschluss eine Berufsausbildung oder ein Studium aufnehmen.

Wir möchten auch im Namen der Kinder ganz herzlich all denen danken, die durch ihre Spende oder persönliche Mitarbeit hierzu beigetragen haben oder noch beitragen werden.

Marienheide, im Februar 2014 - Der Vorstand

Albert Bartz
Marie Theres Wegerhoff
Ursula Boxberg

Anmerkung der Redaktion:

Eigentlich sollte dieser Artikel schon in der letzten Ausgabe erscheinen aber die Vergesslichkeit

Kuchen für unsere Pilger

Wieder ist ein Jahr vergangen, und schon bald beginnt in unserer Pfarrgemeinde die Wallfahrtsoktav. Eine Woche lang erleben wir die vielen Pilger von nah und fern, die mit ihren Sorgen oft weite Wege auf sich nehmen, um im Gebet der Muttergottes ihre Bitten und Sorgen vorzutragen. Kleine Wunder, wenn auch nach außen nicht sichtbar, geschehen auch hier. Mancher Pilger geht gestärkt und getröstet wieder nach Hause.

Nicht nur die Seele soll gestärkt werden, auch das leibliche Wohl ist wichtig. Dafür sorgen in unserer Pfarre seit über 30 Jahren viele fleißige Helfer und Spender, um die Pilger mit Kaffee und Kuchen zu bewirten. Frohe und zufriedene Gesichter danken es ihnen immer wieder.

Wer Zeit hat einen Kuchen zu backen, ist immer willkommen.

Anmeldung unter 20 09 00 Pfarrbüro oder unter meiner Telefon-Nr. 28 60 45

Dann können sich auch in diesem Jahr die Pilger gestärkt an Seele und Leib auf den Heimweg machen.

Anna-Regina Cremer

Kommunionkinderprojekt 2013/2014 Ton in Gottes Melodie

Im September 2013 startete das Kommunionkinderprojekt unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ mit einem vollkommen neuen Konzept. Anstatt der bisherigen Kleingruppen, die von den Gruppenmüttern unterrichtet wurden, trafen sich alle Kinder zu einem gemeinsamen Kennenlernnachmittag. Dort stellte sich schnell heraus, dass sich Kinder aus sieben verschiedenen Schulen gemeinsam auf den Weg machten und sich auf den Erstkommuniontag vorbereiteten. Es gab von nun an nur gemeinsame Treffen, bei denen sich immer dann die blaue, gelbe, grüne und rote Kleingruppe bildeten, wenn inhaltlichen Themen zu bearbeiten waren. Zwei Wochenenden, einmal mit und einmal ohne Übernachtung oder Nachmittage sowie verschiedene Ausflüge z.B. ins Freilichtmuseum, zum Kölner Dom oder in den Ostergarten waren wichtige Erlebnisse in der Kommunionvorbereitung. Dies alles wurde von insgesamt 10 Katechetinnen vorbereitet und geleitet. In regelmäßigen Abständen trafen sich die Katechetinnen teilweise mit den Patres um die einzelnen Treffen und Themen vorzubereiten. Die Zeit verging schnell und nach kurzer Zeit war eine Gruppe entstanden, die toll miteinander arbeiten konnte. Nach wichtigen Terminen wie der Taferneuerungsfest, dem Kinderkreuzweg oder der Osternacht war der große Erstkommuniontag endlich gekommen. Am Sonntag, den 27. April gingen 29 Kinder in Marienheide zur Kommunion. Um 9.30 h trafen sich alle im Pfarrhaus, wo die selbst gestalteten Kommunionkerzen ausgeteilt wurden und sich alle aufstellten, um festlich begleitet von einigen Feuerwehrkapellenmusikern mit den Geistlichen, den Messdienern und den Katechetinnen sowie einigen Lehrern der einzelnen Schulen in die Montfortkirche einzuziehen. Als dort alle ihre Plätze eingenommen hatten, begann der festlich gestaltete Gottesdienst, in dem jedes Kind eine Aufgabe hatte. Sei es ein Gebet zu sprechen oder etwas zum Altar zu tragen. Jeder war mit einbezogen. Und als der große Moment da war und jedes

Kind die Kommunion zum ersten Mal empfangen durfte, konnte man eine aufregende Anspannung und Freude merken. Am Ende der heiligen Messe konnte man viele freudige Gesichter sehen und es gab viele positive Rückmeldungen von Gottesdienstbesuchern bezüglich der Erstkommunionkinder. Es war ein festlicher Gottesdienst und ein toller Tag, der in der Dankmesse am darauf folgenden Montag noch einmal Revue passiert wurde.

Eine Woche später, am 04. Mai gingen in Gimborn 10 Kinder zur Erstkommunion und hatten einen ebenso schönen und festlichen Tag wie zuvor die Kinder in Marienheide.

Einen gemeinsamen Abschluss wird es am Samstag, den 28. Juni geben, wo sich noch einmal alle Kinder mit ihren Familien im Pfarrheim treffen und anschließend einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche feiern.

Die Anmeldung für die Kommunionkinder 2014/2015 findet am

**Montag, den 30. Juni 2014 um 19 Uhr
im Pfarrheim statt.**





Erstkommunion 2014

